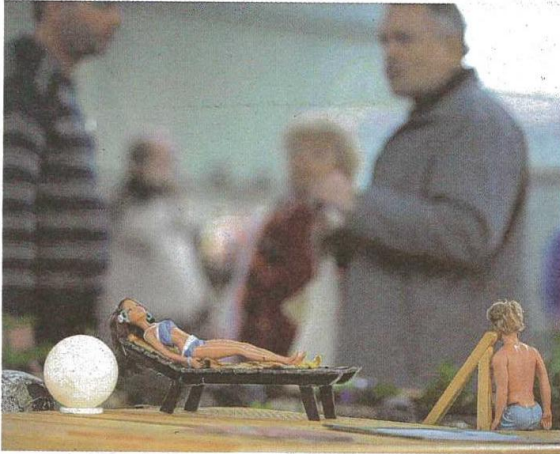


Auf weitere 25 Jahre!

Die Immobilitage sind eine feste Größe im Messeprogramm der Stadt Augsburg



Dank toller Organisation und noch toller Atmosphäre gestaltet sich der Messebesuch besonders entspannt.

Foto: Alexander Kaya

Es begann 1988: Eine Gemeinschaft von 20 Unternehmen der Augsburger Immobilienwirtschaft beschließt, eine Ausstellung für Eigenheime und Finanzierungen zu organisieren. Schauplatz ist der kleine Mozartsaal in der Kongresshalle. Heuer, 25 Jahre später, tummeln sich rund 220 Aussteller auf den Augsburger Immobilien-tagen. „Viele Aussteller sind von Anfang an dabei“, sagt Veranstalter Bernd Böhme. Seit 1993 ist das Event in der Messe Augsburg zu finden – und derzeit die größte Messe für Bauen, Wohnen und Sanieren in Süddeutschland. Eine Zusammenarbeit, die von Beginn an harmonisch verlief,

freut sich Böhme. Und auch die Partnerschaft zum Verein Qualität am Bau und deren Baumesse im Lot, die seit 2002 zeitgleich zu den Immobilien-tagen stattfindet, stellt einen echten Mehrwert für die Besucher dar.

Freier Eintritt, Parkgebühr vier Euro

Bis heute halten die Organisatoren des Messe-Duos an einem Grundsatz fest: freiem Eintritt. Einzig das Parken auf dem Messe- und dem Uni-Parkplatz kostet vier Euro. Für ein wahres Füllhorn an Informationen, das bei den Messen geboten ist, ein vertretbarer Preis.

Mmh, ist das lecker!

Da ein Messebesuch so richtig Hunger machen kann, ist bei der Doppelausstellung Immobilien-tage und Bau im Lot natürlich wieder die Messegastonomie im Einsatz. Köstliche Speisen und kalte wie heiße Getränke sind sowohl im Messerestaurant als auch im Selbstbedienungsrestaurant erhältlich. Darüber hinaus steht auch wieder eine Kaffeebar zur Verfügung. Hier können Besucher und Aussteller sich über das Gesehene austauschen – oder einfach nur eine kleine Auszeit nehmen.

Auf der Sonnenseite des Lebens

FASA AG zeigt die Zukunft des Wohnens

Energiewende und Klimawandel sind alltägliche Schlagworte in allen Medien. Gemeint sind damit der notwendige Ausstieg aus fossilen Energieträgern und der verstärkte Einsatz von regenerativer Energie, also vor allem Wind, Sonne und Holz. In den Fokus geraten dabei immer häufiger Sonnenhäuser. Sie verwenden große Solar-kollektoren, um die Wärme der Sonne zu nutzen und so mindestens die Hälfte des Bedarfs an Heizung und Warmwasser zu erwirtschaften. Die FASA AG hat die Idee des Sonnenhauses – mit wissenschaftlicher Unterstützung der TU Freiberg – konsequent zum wärmeautarken Energetikhaus 100 entwickelt. Statt fossiler Energie nutzt es die jährlich bis zu 1500 Sonnen-

stunden in Deutschland für Heizung und Warmwasser. Durch die intelligente Kombination aus Solararchitektur, Gebäudelage, Dachneigung, Sonnenkollektoren, Langzeitsolarspeicher und Niedertemperaturheizflächen erreicht es eine solare Deckung zwischen 90 und 100 Prozent. Ihre Bewohner sind damit energetische Selbstversorger.

Auch der Geldbeutel freut sich

Die Heizkosten im Energetikhaus 100 belaufen sich auf durchschnittlich 100 Euro – pro Jahr. Neben dem guten Gefühl der Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern und dem Wissen um den aktiven Umweltschutz freut sich also auch der Geldbeutel.

pm/zue



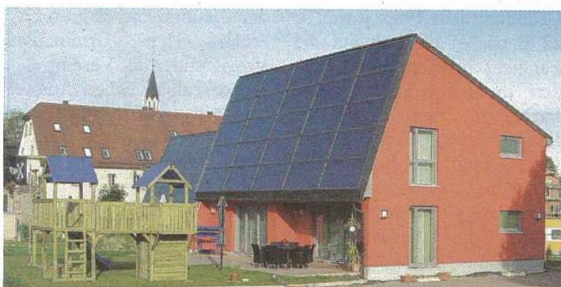
Sorgenfrei ins eigene Heim

Eigenwohnraumförderung durch den Freistaat

Viele Bürger kennen die Eigenwohnraumförderung in Bayern noch nicht. Der Freistaat bietet auch eine längere Zinsfestschreibung von 15 Jahren an. Besonders Familien mit Kindern, die bisher wegen des finanziellen Risikos den Traum von den eigenen vier Wänden nicht zu leben gewagt haben, profitieren.

Alle Hintergründe der Förderung und die aktuellen Konditionen erfahren die Besucher der Augsburger Immobilien-tage am Stand der Bayerische Landesbodenkreditanstalt (BayernLabo). Ein Besuch, der bare Münze wert ist.

► Weitere Infos im Internet www.bayernlabo.de



Energieeffizientes Wohnen kann so schön sein, wie die FASA AG bei den Augsburger Immobilitagen zeigt.

Foto: Fasa AG

**Augsburger Allgemeine,
13. Februar 2013**